
PRESSETEXT

„DER KLEINE PRINZ“

von Antoine de Saint-Exupéry

TOURNEE THEATER HAMBURG

Wendenstraße 45 B, 20097 Hamburg

0049 163 5438006

040 25 33 48 04

www.tourneetheater-hamburg.de

info@tourneetheater-hamburg.de

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Antoine de Saint-Exupéry.

Es spielen: Florian Butschkau / Ekaterina Kozhanova

Liudmyla Vasylieva

Andreas Kleb

Ralf Bettinger

Regie: L.Vasylieva & Ralf Bettinger

Bühnenbild: Michael Becker

Komposition: Charmol

Multimedia: LURA VIDEO

Kostüm: Andrea Marra & U. Eggert Konzeption: Maja Vas

Die wunderbare Geschichte der Begegnung des Fliegers mit dem kleinen Prinzen, der nicht von der Erde stammt, sondern von einem kleinen Asteroiden, ist in der Inszenierung des Tourneetheaters Hamburg liebevoll in Szene gesetzt. Ein besonderes Element ist der Einsatz multimedialer Mittel, die Kombination von Film und den animierten Illustrationen Saint-Exupéry's. Die Reise des Prinzen durch das Universum wird so zum besonderen Erlebnis. Es beschreibt die Welt aus Kinderaugen und zeigt dem Zuschauer so auf poetische Weise das phantasielose und verarmte Leben vieler Erwachsener. Ein philosophisches Stück über das Kind sein, die Liebe und die Einsamkeit.



Mit dem "Kleinen Prinzen" von Antoine de Saint-Exupéry begeisterte das Tournee Theater Hamburg am Samstag eine beachtliche Anzahl von Besuchern. Die Geschichte des Kleinen Prinzen lässt stets neue Facetten entdecken. Die Begegnungen der Märchenfigur bei ihrer Reise durch das Universum menschlicher Eitelkeiten und Unzulänglichkeiten und die scheinbar naiven Dialoge lassen immer wieder Betrachtungen zum aktuellen Weltgeschehen zu.

Diesen gedanklichen Freiraum unterstrich das spartanische Bühnenbild, das nur aus gespanntem weißem Leinenstoff bestand, aus dem ein Flugzeugwrack in das Bild hineinragte. Damit schufen die Theaterleute ideale Bedingungen für die skizzierten Bildprojektionen der verschiedenen Szenen. Ralf Bettinger, der auch den Piloten spielte, hat mit dieser Mischung aus traditioneller Kulisse und moderner Medientechnik den Schritt in die Zukunft des Bühnentheaters gewagt. Ihr Faible für künstlerische Gestaltung konnte Liudmyla Vasylieva als eitle Blume, zwei-deutige Schlange und listiger Fuchs ausspielen. Ihre tänzerischen und musikalischen Qualitäten setzte sie nicht nur bei diesen Figuren ein. Auch ihre stimmungsvollen Kompositionen für Klavier, Glockenspiel und Konzertgitarre sensibilisierten die Gefühle für die Spielszenen. Andreas Kleb konnte seine schauspielerischen Qualitäten voll ausspielen. Kaum hatte er seinen Abgang als König, war sein Auftritt auf der anderen Bühnenseite als Eitler, Säufer, Geschäftsmann, Laternenanzünder oder Geograph gefordert Die Rolle des unbekümmerten naiven Prinzen war Ekaterina Kozhanova wie auf den Leib geschrieben

Kindliche Appelle an die menschliche Zivilisation

„Der kleine Prinz“ begeistert das Publikum in der CD-Kaserne

CELLE (rdd) „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry – eines der populärsten Kinderbücher – beschreibt die Welt mit Kinderaugen und karikiert das fantasielose und verarmte Leben vieler Erwachsener.

Am Sonntag wurde die zauberhafte Geschichte in einer Bühnenfassung des Hamburger Tournee-Theaters vor rund 240 Zuschauern in der CD-Kaserne aufgeführt: Der kleine Prinz hat seinen kleinen Planeten, seine drei Vulkane und seine zickige Rose, die er über alles liebt, verlassen und reist von Stern zu Stern, um zu lernen und zu verstehen. Eine elegische Fabel, Märchen für Kinder, Parabel für Erwachsene, deren an die menschliche Zivilisation gerichteten Appelle heute fast noch aktueller sind als bei ihrer Entstehung im Jahr 1943.

Ekaterina Kozhanova spielte die Titelrolle mit leichtfüßiger Ernsthaftigkeit und hauchte der Fantasiefigur gleichermaßen Kindliches, Kluges und Weises ein. Sie zelebrierte geradezu das Erstaunen des kleinen Prinzen über die sinnlose Selbstbeschäftigung der Menschen, denen er auf seiner Reise begegnet. Da war der König, der über alles herrscht und doch allein ist, dann der Geschäftsmann, der die Sterne zählt und sich reich glaubt, oder der Geograph, der über seinen Büchern und Tabellen längst verlernt hat, die Welt um sich herum einfach mal mit offenen Augen zu betrachten.

Regisseurin Liudmyla Vasylieva hat den berührenden Zauber der Geschichte sparsam und zurückhaltend inszeniert, mit sinnvoll unterstützenden multimedialen Mitteln, jedoch ohne ablenkende Show-Effekte. Und sie ließ dem kleinen Prinzen die Poesie, die der Romanvorlage innewohnt, ohne dadurch die philosophischen Fragen zu vernachlässigen. Sie wurden gestellt, aber nicht mit pädagogischer Penetranz. Etwa als der kleine Prinz vom Fuchs lernt, wie man sich einen Freund vertraut macht: Erst nähert man sich ein bisschen, dann noch ein Stück und jeden Tag ein bisschen mehr, bis man einander wertvoll ist, so wertvoll, dass man nicht mehr wie die zickige Rose nur eine schöne Blume unter lauter schönen Blumen ist, sondern einzigartig, wie jedes Individuum.

Kindliche Appelle an die menschliche Zivilisation

„Der kleine Prinz“ begeistert das Publikum in der CD-Kaserne

CELLE (rdd) „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry – eines der populärsten Kinderbücher – beschreibt die Welt mit Kinderaugen und karikiert das fantasielose und verarmte Leben vieler Erwachsener. Am Sonntag wurde die zauberhafte Geschichte in einer Bühnenfassung des Hamburger Tournee-Theaters vor rund 240 Zuschauern in der CD-Kaserne aufgeführt. Der kleine Prinz hat seinen kleinen Planeten, seine drei Vulkane und seine zickige Rose, die er über alles liebt, verlassen und reist von Stern zu Stern, um zu lernen und zu verstehen. Eine elegische Fabel, Märchen für Kinder, Parabel für Erwachsene, deren an die menschliche Zivilisation gerichteten Appelle heute fast noch aktueller sind als bei ihrer Entstehung im Jahr 1943.



Ekaterina Kozhanova (rechts) als „der kleine Prinz“ mit Ralf Bettinger als Geograph.

Ekaterina Kozhanova spielte die Titelrolle mit leichtfüßiger Ernsthaftigkeit und hauchte der Fantasiefigur gleichermaßen Kindliches, Kluges und Weises ein. Sie zelebrierte geradezu das Erstaunen des kleinen Prinzen über die sinnlose Selbstbeschäftigung der Menschen, denen er auf seiner Reise begegnet. Da war der

König, der über alles herrscht und doch allein ist, dann der Geschäftsmann, der die Sterne zählt und sich reich glaubt, oder der Geograph, der über seinen Büchern und Tabellen längst verlernt hat, die Welt um sich herum einfach mal mit offenen Augen zu betrachten.

Regisseurin Liudmyla Vasylieva hat den

berührenden Zauber der Geschichte sparsam und zurückhaltend inszeniert, mit sinnvoll unterstützenden multimedialen Mitteln, jedoch ohne ablenkende Show-Effekte. Und sie ließ dem kleinen Prinzen die Poesie, die der Romanvorlage innewohnt, ohne dadurch die philosophischen Fragen zu vernachlässigen. Sie wurden gestellt, aber nicht mit pädagogischer Penetranz. Etwa als der kleine Prinz vom Fuchs lernt, wie man sich einen Freund vertraut macht: Erst nähert man sich ein bisschen, dann noch ein Stück und jeden Tag ein bisschen mehr, bis man einander wertvoll ist, so wertvoll, dass man nicht mehr wie die zickige Rose nur eine schöne Blume unter lauter schönen Blumen ist, sondern einzigartig – wie jedes Individuum.



Eine Glanzleistung lieferte das Tourneetheater Hamburg mit dem Stück „Der kleine Prinz“ im Kulturwerk Wissen.

Ak Kurier

Kultur Der kleine Prinz bezauberte mehr als 300 Gäste

Die große Bühne und die Halle des Kulturwerkes in Wissen eignet sich auch für Theateraufführungen. Mit dem Stück "Der kleine Prinz" sorgte das Tourneetheater Hamburg für die Premiere einer theateraufführung. Bezaubernd schön war die Inszenierung, die insgesam mehr als 300 Gäste sahen.

Wissen. Zum ersten Mal wurde in der großen Halle des Kulturwerks in Wis Theaterstück aufgeführt. Mit der Beherbergung des "Kleinen Prinzen" von Antoine de Saint-Exupéry, aufgeführt vom Tourneetheater Hamburg, bewies die Volkshochschule Wissen einmal mehr, dass das schöne Gebäude auch für kleinere Kulturveranstaltungen geeignet ist. Gut hundert Personen, darunter auch viele Kinder, schauten sich die Abendvorstellung an und waren bezaubert. Das spartanische, aber edle Bühnenbild aus weißem Leinen ließ Raum für Fantasie und diente als Projektionsfläche für die Originalzeichnungen Saint-Exupérys, Wüstenlandschaft, Sonnenuntergang und Sternenhimmel. Die junge Schauspielerin Ekaterina Kozhanova agierte mit kindlicher Lebendigkeit, ihr schien die Rolle des kleinen Prinzen auf den Leib geschrieben. Ralf Bettinger gab den Piloten, der im Kontakt mit dem kleinen Prinzen seine kindlichen Impulse wieder entdeckt, sehr überzeugend. Dass dieses Stück mit nur vier Personen aufgeführt werden konnte, ist der Wandlungsfähigkeit der beiden anderen Schauspieler zu verdanken: Liudmyla Vasylieva spielte die eitle und anspruchsvolle Rose, die verführerische und gefährliche Schlange und den temperamentvollen, listigen Fuchs mit ausdrucksstarker Mimik und tänzerischen Bewegungen. Eine Glanzleistung lieferte Andreas Kleb mit dem raschen Wechsel seiner Rollen als König, eitler Geck, Säufer, Geschäftsmann, Laternenanzünder, Geograf und Zugschaffner. Das gefiel auch über 200 Wissener Schülern am Montagvormittag. Nachdem sie gebannt der Vorstellung gefolgt waren, fanden sich die vier Schauspieler noch zu einem ausführlichen Gespräch mit einem Oberstufenkurs "Darstellendes Spiel" unter der Leitung von Martina Kersken bereit. Da konnte nach Herzenslust gefragt, hinter die Kulissen geschaut und auch der Bühnenauftritt ausprobiert werden. Beeindruckt waren die Schüler besonders davon, welche großen Anforderungen sich ein Tourneetheater stellen muss. Von der Kulissengestaltung über die Musik bis zur Technik macht das Hamburger Tourneetheater alles selbst. Und das Ergebnis wirkt niemals „hausgemacht“, sondern immer kreativ und höchst professionell. Ein offenes Gespräch darüber, wie Schauspieler einer Figur Leben einhauchen und Farbe geben und wo die emotionalen Grenzen beim Hineinleben in eine Rolle verlaufen, hinterließ bei der Schülergruppe eine tiefe Nachdenklichkeit. Das Tourneetheater Hamburg ist am ersten Adventssamstag um 15 Uhr mit dem Märchen "Frau Holle" wieder im Katholischen Pfarrheim zu Gast. xxx